

Licht und Dunkel auf der Jagd

~Pflicht und Ehre~

Von Schalmali

Prolog: Der bittere Geschmack des Sieges

Auf einem idyllischem Landstrich, fern ab von Dörfern und anderen menschlichen Behausungen, kommen von einer Waldlichtung beunruhigende Geräusche: Das Klirren von Waffen, wüste Beschimpfungen und Todesschreie. Wenn man nun näher herantritt, sind drei Tote Menschen und zwei tote Youkai auf dem Boden zu sehen. Eine Youkaikatze liegt nahezu regungslos etwas Abseits und ein Fuchsyokai sitzt zitternd und zusammengekauert in einem umgefallenem hohlen Baumstamm. Zwei Männer, offensichtlich nicht menschlich, kämpfen verbissen gegeneinander und ein Menschenmädchen in ungewöhnlicher Kleidung versucht einen der Männer mit ihrem Bogen zu treffen...

Kagome hat tränenverschmierte Augen und sie schießt mit ihren Pfeilen immer wieder auf Naraku, aber er ist einfach zu schnell wenn er auf sie achtet und immer wenn er mit Inuyasha kämpft, hat sie zuviel Angst selbigen zu treffen, und ihn auch noch zu verlieren.

Inuyasha fängt einen weiteren Schlag von Naraku ab, er muss diesen Kerl erledigen, schon allein um seiner Freunde willen! Doch der nächste Hieb von Narakus dämlichen Youkaiarm befördert ihn ins Buschwerk und so schnell er sich auch aufrappelt, er wird zu spät kommen! *"Kagome! Nein! Bitte nicht!"*

Als Inuyasha wegschleudert wird, verlängert sich Kagomes Zeit plötzlich ins Endlose. Sie sieht diesen Teufel von Hanyou namens Naraku auf sich zukommen und weiß, dass sie weder rechtzeitig wird ausweichen können, noch dass Inuyasha vor ihr auftaucht bevor `er´ da ist. Ihr Freunde können sie nicht mehr beschützen und von Inuyasha zu erwarten, dass er ein Wunder vollbringt ist auch zuviel verlangt. Sie wird sterben. Eins kann sie für ihre wahre Liebe aber noch tun - wenn es schon ihr Schicksal ist nicht mit ihm alt und glücklich zu werden - und zwar Naraku soweit zu schwächen, dass Inuyasha ihr nicht gleich ins Jenseits folgt sondern den Mistkerl zur Strecke bringen kann! All ihre Energien legen sich in ihren Pfeil, den sie mit einer Schnelligkeit zieht, die selbst der Meisterschützin Kikyou alle Ehre gemacht hätte. Kagome spannt den Bogen mit aller Kraft, zielen braucht sie nicht mehr, er ist direkt vor ihr, sie kann gar nicht mehr daneben schießen. Sie lässt den Pfeil fliegen, spürt aber gleichzeitig Narakus spitzen, dornenartigen Arm der durch ihr Herz stößt.

Inuyasha springt aus dem Buschwerk heraus und sieht genau diese Szene. "Kagome!", schreit er lange, gedehnt und aus Leibeskräften, doch auch wenn Naraku schwer verletzt zurück taumelt, sackt Kagome leblos zusammen. *"Nein, sie nicht auch noch..."*

Das darf nicht wahr sein. Ich will nicht dass es wahr ist!" Aber es bleibt dabei und die leblosen Augen Kagomes, lassen ihn völlig aus der Haut fahren! Innerlich vor Schmerzen schreiend, stürzt er sich auf seinen Gegner - mit einem lauten Grollen, dass einem Gewitterdonner Konkurrenz gemacht hätte. Sein Erzfeind, der nie etwas anderes getan als Schmerz, Leid und Tod zu verbreiten wird jetzt für all seine Gräueltaten zahlen und wenn es das Letzte ist was er in seinem Leben tut!

Naraku weicht zurück, die Schnelligkeit des Hanyous übertrifft gerade sogar die seines Halbbruders und die Kraft seiner Schläge der ihn schon ein paar weitere Youkaiarme gekostet hat, drängen ihn immer weiter in die Defensive. Dazu kommt noch seine Wunde. Kagome hatte ihn mit ihrem Schuss einige seiner wichtigeren Youkaiteile vernichtet, aber noch gibt er nicht auf! Immerhin hat er schon fast die ganze Bande dem Erdboden gleich gemacht und seinem Triumph steht nur noch Inuyasha im Weg, denn seine anderen zwei Gegner würde er früher oder später leicht kriegen. Kikyō ist trotz ihres Untotendaseins immernoch ein Mensch, damit ein Sklave ihrer Gefühle und Sesshoumaru ein arroganter Hundesohn, den er sich zu gegebener Zeit aber wegen seiner Stärke einverleiben wird - immerhin wäre es ihm schon einmal gelungen, hätte Inuyasha nicht dazwischen gefunkt. Bei diesen Gedanken wird er wieder einmal getroffen und seine Aufmerksamkeit wendet sich prompt wieder voll und ganz dem Kampf zu.

Inuyasha trennt unzählige Male diese verdammten Tentakel, Klauen, Fühler und Dornenspieße von Naraku ab und kommt doch nicht näher an seinen Feind heran! Seine Ungeduld steigt, seine Wut wächst ins Unermessliche und schließlich, als das Fass überläuft, steckt er alles in Tessaiga. All seine kraftvollen und überschäumenden Gefühle gehen in das Schwert über und nachdem er Naraku ein weiteres Mal einige seiner Arme entledigt hat, liegt diese ganze Kraft in seinem nächstem Angriff, einem Kaze no Kizu.

Naraku beginnt sich bei diesem Angriff, den er von einem Hanyou wie Inuyasha niemals erwartet hätte, buchstäblich aufzulösen. Ein Schrei entfährt ihm, ehe er gänzlich in Tessaigas Licht verschwindet. Das einzige was von ihm zurück bleibt, ist ein leuchtendes Juwel, das Shikon no Tama.

Inuyasha beobachtet die Szene einen Augenblick lang einfach nur und fragt sich, ob es wirklich vorbei ist. *"Ja... und zwar alles."* Er dreht sich langsam um, hat schon jetzt Angst von dem was er sieht. Es ist alles wahr, und es ist nicht nur ein böser Alptraum. Er geht keuchend in die Knie und auch wenn er schwere Wunden hat, ist es doch der Anblick, der ihn so schmerzlich trifft. Seine Freunde! Seine nun toten Freunde.... Miroku und Sango hatten Narakus Anhängsel Kanna und Kagura erledigt, aber zu welchem Preis? Sie waren nach diesen Zweikämpfen am Ende ihrer Kräfte und Naraku hatte leichtes Spiel mit ihnen, konnte er sie doch nicht beschützen! Seine Schuldgefühle sind unerträglich, was soll er bloß tun?! *"Miroku."* Er sieht den toten Houshi an, der sein erster und bester Freund war. Mit niemand anders hat er so sprechen können wie mit ihm. Nachts wenn die Frauen schliefen haben sie oft geredet, es war so schön zu wissen dass es überhaupt jemanden interessierte, was er dachte. Er schluckt. *"Sango."* Die Youkaijägerin. Sie war so eine starke Kämpferin, hatte stets um ihren Bruder gekämpft, versucht ihn zurückzuholen und er wollte ihr helfen. Wie konnte er nur so naiv sein zu glauben, dass er das kann! Sein Blick schweift zu der Leiche Kohakus, er selbst hatte ihn töten müssen um Kagome nach dem Tod der beiden beschützen zu können. *"Verdammt..."* Nicht mal Kohaku konnte er für

Sango retten, wenn sie schon sterben musste. Letztendlich schweift sein Blick zu Kagome. Er kann es gar nicht glauben! Wieso?! Wieso verdammt! Er hat wirklich alles getan was er konnte! Er ist sich sicher es nicht besser hätte machen zu können und doch musste sie sterben, sie und seine Freunde. "Kagome..." Er hat das Gefühl zu ersticken! Er liebte sie, er liebte sie doch so sehr! Wie Kikyou...

Seine Aufmerksamkeit wird abgelenkt. "Kirara?" Inuyasha rappelt sich auf, eilt zu ihr. Die Youkaikatze ist klein und zusammengekauert, zuckt unter Schmerzen, aber sie lebt. Ihm stehen Tränen in den Augen, ein kleiner Hoffnungsschimmer, ein winziger Trost, aber wenigstens etwas, was sein Herz nicht noch schwerer werden lässt. Sie würde es überleben. Er ist nicht ganz allein.... Moment, da fehlt noch wer! "Shippo?!", ruft er. Seine Stimme kann die Angst nicht verbergen, bei dem Gedanken womöglich keine Antwort zu bekommen

"Hier", piepst es leise in einem Baumstamm.

"Komm her, es ist... vorbei."

Shippo kommt näher, und was er schon in seiner Todesangst geahnt hat, sieht er nun als reale Tatsache. Bis auf Kirara und Inuyasha, sind alle seine Freunde tot! Er schnieft. "Tut mir Leid Shippo..." er lässt den Kleinen stehen, er kann ihn nicht trösten. Shippo muss damit selbst fertig werden, so wie er. "Wir müssen jetzt stark sein", sagt er lediglich, was soll er auch sonst tun? Er erträgt es selbst kaum, wie soll er Shippo da Halt geben? Doch er kann den Kleinen auch nicht einfach so da stehen lassen, er fühlt sich für ihn verantwortlich, das war schon immer so. Inuyasha kniet sich zu ihm und nimmt ihn einfach in den Arm. Lange verharren sie so, ehe der Hanyou seinen kleinen Freund loslässt und zu Kirara blickt. "Shippo, kümmer dich bitte um sie."

Das ist etwas, dem der Kitsune nur zu gerne nachgeht. Beinahe seine ganze kleine neue Familie ist in dem Kampf mit Naraku gestorben, doch Kirara hat überlebt, die für ihn ebenfalls zu dieser Familie gehört und er darf sich um sie kümmern! Aber das einzige wirklich glückliche in dieser Situation, ist die Tatsache dass Naraku niemand anderen mehr so wehtun wird, wie seinen Freunden.

Inuyasha geht etwas zur Seite, blickt stumm in den Wald, während ihm ein paar Tränen die Wangen herunterrollen. Ein Schluchzen kann er mühsam unterdrücken, denn er will für Kirara und besonders Shippo stark sein. Er hat als Beschützer dermaßen versagt! Sein Blick wird von einem Funkeln angezogen und er geht langsam zu der Quelle, dem Shikon no Tama. Als er das Stück anstarrt, wegen dem schon so unzählig viel Blut verflossen ist, schießt ihn etwas durch den Kopf: "Tensaiga!" Ob das Schwert seines Halbbruders noch helfen könnte? Könnte es seine Freunde vielleicht noch retten? "Shippo, du bleibst hier und passt auf Kirara auf, ich bin bald wieder da!" "Aber was..."

"Keine Zeit Shippo und rühr dich nicht vom Fleck bis ich wieder da bin!"

Inuyasha hebt bedächtig das Shikon no Tama auf, sieht es kurz an. "Später." Er hat keine Zeit zu verlieren. Wer - außer vielleicht Sesshoumaru - weiß schon wie viel Zeit vergehen darf, ehe Tensaiga nicht mehr in der Lage ist die Toten zurückzuholen. Ein letzter kurzer Blick zu Shippo und er springt los, macht sich auf den Weg zu seinem verhassten Halbbruder. Seine einzige Chance seine Freunde doch noch zu retten!